

**Zeitschrift:** Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

**Band:** 20 (1949)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Pro Infirmis-Delegiertenversammlung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

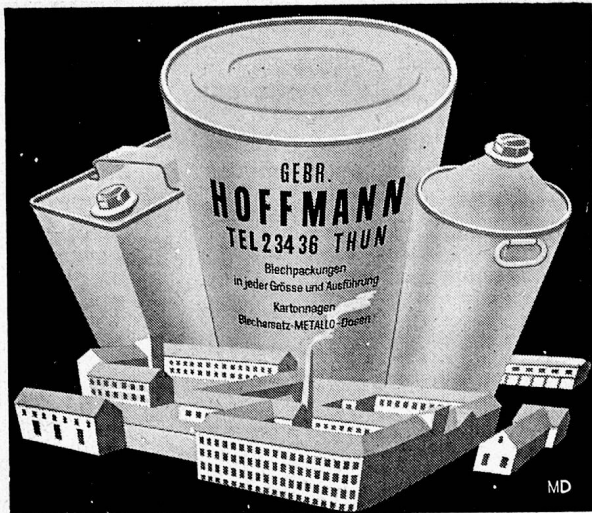
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## GUMMIBRUNNER

Seit 50 Jahren liefern wir  
**gummierte Bettstoffe**  
 verlangen Sie bitte  
 bemusterte Offerte.

**Gummibrunner AG. Basel 1**



## Brutapparate

in allen Grössen, Ersatzteile dazu, wie Wärmeregler, Heizkörper.

## Künstliche Glucken

mit elektrischer Heizung, in verschiedenen Ausführungen und Grössen sowie zur Selbstherstellung, Heizplatten, Heizringe usw., gemäss Hauptkatalog I, den man verlangen wolle.

**A. Walder, Waldeck, Walchwil**

am Zugersee                      Telephon (042) 4 41 04  
 Spezialgeschäft für allen Geflügelbedarf

## Pro Infirmis-Delegiertenversammlung

Am 15. Oktober hielt «Pro Infirmis» unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. R. Briner in Olten ihre Delegiertenversammlung ab. Nach Abnahme der Jahresrechnung und des Jahresberichtes wurde der gesamte Vorstand für eine weitere Amtsdauer wiedergewählt. Nach verdienstvoller Arbeit traten aus dem Vorstand zurück Dir. Dr. h. c. O. Baumgartner, Birr, und Dr. J. Hepp, Zürich. Für die zurücktretenden Mitglieder wurden zur Wahl vorgeschlagen und bestätigt Dir. H. Ammann, St. Gallen, und Dir. M. Zeltner, Albisbrunn. In verdankenswerter Weise übernahm Regierungsrat Dr. Briner das Präsidium wieder für die weitere Amtsdauer. Er dankte dem Zentralsekretariat Pro Infirmis, Zürich, den verschiedenen Arbeitsausschüssen, den Fürsorgern und Fürsorgerinnen der Gebrechlichenhilfe für ihre aufopfernden Arbeiten, dankte auch für das Vertrauen, das man ihm selbst gegenüber je und je entgegengebracht habe.

Mit Bedauern wurde der Bericht entgegengenommen, dass die Kartenspende dies Jahr einen kleineren Betrag gegenüber letztes Jahr eingetragen habe. Doch angesichts der immensen Sammeltätigkeit verschiedener Institutionen ist der Rückgang erklärlich. — Längere Zeit beanspruchte die Revision der Statuten. Sie mussten wieder den neuen Zeitverhältnissen angepasst werden.

Nach dem Mittagessen wurde der «Pro Infirmis»-Film «Und Dein Bruder?» vorgeführt. Dieser Film sucht unter der Bevölkerung Verständnis zu schaffen für die Gebrechlichenhilfe. Er ist auch in Venedig gezeigt worden.

Ein Teil der Delegierten besuchte nun die Beobachtungsstation «Bethlehem» in Wangen. Von deren Leitung und Einrichtung erhielt man einen ausgezeichneten Eindruck. Die übrigen Teilnehmer der Versammlung fanden sich wieder im Hübelischulhaus ein und hörten dort ein Referat von Dr. Rochat, Schularzt, Lausanne, über den *medizinisch-pädagogischen Dienst der Lausanner Schulen*. Der Referent berichtete, dass die Stadt Lausanne nur über 8 Spezialklassen verfüge, d. h. auf 1000 Schüler trifft es eine Spezialklasse. Es wäre notwendig, dass neue Spezialklassen geschaffen würden. Leider finde man in grösseren Städten und Ortschaften immer noch eine Abneigung gegen die Schaffung solcher Klassen. Lausanne verfügt über eine ordentliche Zahl von Schulfürsorgerinnen. Diese gehen in die Familien gebrechlicher Kinder. Sie klären die Eltern auf. Mit den Kindern werden Intelligenzprüfungen gemacht mittels Tests, auch Prüfungen zur Erfassung des Charakters.

Ein zweites Referat konnte angehört werden von Herrn E. Jucker, Jugendsekretär, Rütli. Er sprach über die Probleme der *Zusammenarbeit* in der Fürsorge. Er wies darauf hin, wie in der Fürsorge dem Bedürftigen Vertrauen entgegengebracht werden müsse, wie man alle Kräfte des Fürsorge-Bedürftigen aktivieren soll. Es muss gute Zusammenarbeit von Fürsorger und Fürsorge-Bedürftigen bestehen. Ferner sei eine gute Zusammenarbeit zwischen dem Hilfsbedürftigen und seiner Umgebung (Verwandte, Bekannte und Freunde) notwendig. Von grosser Wichtigkeit ist in der Patronats-Arbeit aber auch eine gute Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen. H. Bär.